

Herberge im Grünen

ÖKOSTATION Die Stiftung Evangelische Jugendhilfe hat in Neugattersleben ein Haus für zwölf Schlafgäste bauen lassen. Wer hier künftig übernachten darf.

VON TORSTEN ADAM

NEUGATTERSLEBEN/MZ - Umweltbildung in der Ökostation Neugattersleben wird ab 2019 nachhaltiger. Dann können Besucher auch über Nacht bleiben. Die mit Hilfe von Leader - ein Projekt von EU und Land zur Stärkung des ländlichen Raums - seit März errichtete Herberge für maximal zwölf Gäste ist fertig. Nur das Mobiliar fehlt noch. Betten, Tische und Stühle werden aber in den nächsten Tagen geliefert, pünktlich vor der offiziellen Einweihung am 14. Dezember.

Die Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis als Träger der Ökostation hat nach Angaben von Birgit Haude, Bereichsleiterin für schulische und ökologische Bildung, zirka 700 000 Euro in das eingeschossige Gebäude mit seinen 320 Quadratmetern Wohnfläche investiert. 350 000



„Auch Radtouristen, die hier vorbeikommen, sind willkommen.“

Birgit Haude

Bereichsleiterin

FOTO: ENGELBERT PÜLICHER

Euro davon sind Leader-Fördermittel. Das Holzständergebäude genügt sowohl Ansprüchen an Ökologie als auch Zeitgeschmack. Auf dem Dach sind Dickblattgewächse angesät worden. „Das grüne Dach ist nicht nur pflegeleicht, sondern auch eine gute Isolierung“, sagt Andrea Finck, Leiterin der Ökostation.

Eine gläserne Orangerie verbindet als Empfangsbereich die zwei Häuser, die über Gemeinschaftsküche und Behinderten-Bad verfügen. Die Doppel- und Einzelzimmer, jeweils mit eigenem Bad, haben eine durchschnittliche Größe von 17 Quadratmetern. Weiße Wände und Decken sind mit Fliesen beziehungsweise Klick-Vinyl-Boden in Grau-Tönen kombiniert - eine moderne Farbgebung. Eine Fuß-



Andrea Finck (vorn), Leiterin der Ökostation Neugattersleben, und ihre Nachfolgerin Fanny Möller beim Einräumen der Küche in der neuen Herberge.

FOTOS: ENGELBERT PÜLICHER

bodenheizung sorgt für warme Füße. „Wir haben uns extra dafür ans Gasleitungsnetz der Stadtwerke Bernburg anschließen lassen“, erklärt Birgit Haude.

Übernachten sollen hier keine Hotelgäste im klassischen Sinn. Die Bereichsleiterin hat eher benachteiligte Menschen im Blick. Das können Hartz-IV-Empfänger sein oder Migrantenfamilien, denen in der Ökostation gelehrt wird, wie man hierzulande Gemüse anbaut. „Auch Radtouristen, die hier vorbeikommen, sind willkommen“, sagt Birgit Haude. Und die schwedischen Partner der Stiftung könnten hier bei ihren künftigen Besuchen ebenfalls unterkommen. Ziel sei es, die Ökostation noch bekannter zu machen. Der Erlös der Herberge soll dazu beitragen, dass die Ein-



Der Neubau wird am 14. Dezember offiziell eingeweiht, die ersten Gäste sind ab 2019 willkommen.

richtung langfristig besser auf eigenen Füßen stehen kann.

Die Übernachtungsmöglichkeit zu kleinem Geld - ein genauer Starttermin ist noch nicht fixiert - wird es unter anderem Schulklassen künftig erlauben, länger als einen Tag in Neugattersleben zu verbringen. „Das vermittelte Wissen bleibt dann nachhaltiger in den Köpfen“, ist Andrea Finck überzeugt. Da die Kapazität mit zwölf Betten nicht ausreichen wird, sollen für die Kinder und Jugendliche in der Sommersaison zusätzlich Zelte aufgebaut werden. Für die Leiterin der Ökostation, die Ende Juli 2019 in Rente geht, ist die Herberge das letzte große Projekt. Sie arbeitet seit vier Wochen bereits ihre Nachfolgerin ein - die 35 Jahre alte Fanny Möller.